

Nur digitaler Unterricht ist guter Unterricht?

Beitrag von „Gymshark“ vom 7. März 2023 07:33

Zitat von O. Meier

Ja, sicher, man kann jetzt darüber diskutieren, ob man überhaupt noch Funktionsgraphen zeichnen können muss, der Computer kann das ja besser. Von mir aus lassen wir's weg. Spart auch Zeit.

Man könnte wahrscheinlich 80% der Unterrichtsgegenstände mit der Argumentation streichen oder stark kürzen.

Es hängt letztendlich immer davon ab, was Schule als Ziel will, ob die unmittelbare Verwendbarkeit der Inhalte im außerschulischen Privat- und Berufsleben im Vordergrund steht oder ob wir als Gesellschaft uns einfach eine Institution "gönnen", in der isoliertes Allgemeinwissen und Kulturgüter betrachtetes Wissen vermittelt wird, dessen reine Beherrschung wir wichtiger finden als dass die Absolventen es wirklich regelmäßig im Alltag bräuchten. Soll Schule gesellschaftliche, technische und wirtschaftliche Trends aufgreifen oder versuchen, hiervon unabhängig zu sein? Wenn das überhaupt geht...

Bei mir kommt immer erst der analoge Lerngegenstand dran und im nächsten Schritt verschiedene Anwendungen - wenn es sich anbietet auch digitale. Hintergedanke ist, dass die Schüler die Theorie hinter einer Struktur verstehen müssen, die Darstellungsform hingegen kann sich in den nächsten 10 Jahren noch 20x ändern, und wenn sie nur diese eine kennen, wäre der Wissenstransfer deutlich schwieriger.